



Geschäftsbericht 2018



AUF UNS FAHREN SIE AB

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH



KR Mag. Franz Weintögl
Generaldirektor



Peter Kronberger
Prokurist
Bereich Eisenbahn



Mag. Dieter Monsberger
Prokurist
Bereich Controlling



Mag. Gerald Klug
Prokurist
Bereich Infrastruktur und Projekte

Inhalt

Bericht der Geschäftsführung	3
Bericht des Aufsichtsrates	7
Lagebericht	9
Bilanz zum 31.12.2018	15
Gewinn- und Verlust-Rechnung	19
Anlagenspiegel	23
Anhang zur Bilanz und G&V-Rechnung	27
Bestätigungsvermerk	39



Bericht der Geschäftsführung



KR Mag. Franz Weintögl
Generaldirektor

Erfolgreiche Neuaufstellung durch Innovation – 20 Jahre GKB als eigenständiges Eisenbahninfrastrukturunternehmen

Die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH feierte im Jahr 2018 ein besonderes Jubiläum. Die GKB firmiert seit mehr als zwei Jahrzehnten äußerst erfolgreich als eigenständiges Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Eigentum der Republik. Im Jahr 1998 beschritt die GKB neue, innovative Wege. In den vergangenen zwei Dekaden ist uns die Entwicklung vom sanierungsbedürftigen Unternehmen zum Mobilitätsmotor der Region und zur erfolgreichen, international tätigen Unternehmensgruppe gelungen. Gemeinsam mit dem Eigentümer (BMVIT), dem Land Steiermark und weiteren Partnern aus Politik und Wirtschaft, haben die Belegschaft und die Geschäftsführung das Unternehmen mit seinen Tochterfirmen zu einer sehr erfolgreichen Unternehmensgruppe weiterentwickelt. Die GKB steht mittlerweile für die moderne und umweltfreundliche Verbindung zwischen dem Zentralraum Graz und der Weststeiermark. Das Unternehmen ist ein Partner im Steirischen Verkehrsverbund, Teil der S-Bahn Steiermark und wichtigster regionaler Mobilitätsanbieter für die Menschen bzw. die Wirtschaft der Region. Möglich wurde diese erfolgreiche Entwicklung durch die damals begonnene Diversifizierung der GKB. Die Liberalisierung des europäischen Eisenbahnwesens bot uns die Möglichkeit den Schritt in den internationalen Güterverkehr zu tun. Mit den Joint Ventures LTE – Logistik und Transport GmbH und Adria Transport (ADT) sind wir in fast ganz Europa tätig, seit zwei Jahren erstreckt sich die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe sogar bis nach Nordchina. Die breitere Aufstellung der GKB ermöglichte die Weiterentwicklung eines historisch gewachsenen Traditionsunternehmens, zum erfolgreichen regionalen und überregionalen Mobilitätsdienstleister. Durch dieses internationale Engagement erwirtschaftete Gewinne werden bewusst in die Infrastrukturentwicklung in der Steiermark reinvestiert und sichern somit die Versorgung der Bevölkerung mit Mobilität, aber auch viele Arbeitsplätze in unserem Bundesland.

GKB weiter auf Erfolgskurs – Die Koralmbahn als Chance

Da die nachhaltige Weiterentwicklung eines Unternehmens nur durch zeitgerechte und innovative Planung möglich ist, wurden mit dem GKB Weißbuch und der GKB Strategie 2030 zwei Leitfäden entwickelt, um diese Erfolgsgeschichte weiterschreiben zu können. Diese neuen strategischen Überlegungen für die GKB und der Bau der Koralmbahn öffnen ein einmaliges,



historisches Fenster für die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe. Diese überregionale Bahnverbindung wird für die Steiermark einen großen Innovationsschub bringen, bietet aber auch Chancen für unsere Tochterunternehmen. Der öffentliche Verkehr in der Weststeiermark wird außerdem eine zentrale Rolle in der Regionalentwicklung spielen, das Fahrplanangebot für die Menschen wird sich bis 2025 etwa verdoppeln und es eröffnen sich neue Möglichkeiten für die regionale Wirtschaft. Die GKB will sich vom wirtschaftlich erfolgreichen Mobilitätsmotor der Region zum umweltfreundlichen Leitbetrieb weiterentwickeln. Durch den Bau der Koralmbahn ergibt sich die Chance für eine Elektrifizierung des GKB-Streckennetzes. Alle Entscheidungsträger/innen (BMVIT, Land Steiermark, Aufsichtsrat etc.) und alle maßgeblichen Expert/innen empfehlen die Elektrifizierung der GKB, aus wirtschaftlichen und umweltschutztechnischen Gründen. Die Elektrifizierung wird außerdem durch den Österreichischen Bundesrechnungshof (RH) empfohlen. Mit der Elektrifizierung der GKB und dem damit verbundenen Infrastrukturausbau wollen wir die Voraussetzungen schaffen, um zukünftig nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität für die gesamte Region auf die Schienen zu bringen.

F. Weitzel







Bericht des Aufsichtsrates



Mag^a. Elisabeth Landrichter
AR-Vorsitzende

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (GKB) zeitnah und kontinuierlich überwacht. Wir haben uns dabei vom Geschäftsführer ausführlich über die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung und Unternehmensplanung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen und uns mit diesem darüber beraten.

Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr 2018 am 21. März, am 19. Juni, am 7. September und am 17. Dezember statt. Des Weiteren wurde eine Bilanzausschusssitzung des Aufsichtsrates der GKB am 24. Mai einberufen, wo der einstimmige Beschluss gefasst wurde, dem Aufsichtsrat die Bilanzen mit der entsprechenden positiven Empfehlung des Bilanzausschusses vorzulegen. Weiters wurde am 17. Dezember eine Bilanzausschusssitzung zum laufenden Geschäftsjahr 2018 abgehalten.

In den Sitzungen wurde über den Geschäftsverlauf sowie über wesentliche Vorgänge im Unternehmen berichtet. Einen weiteren Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit bildeten Entscheidungen über die von der Geschäftsführung vorgelegten Investitionsprogramme in den Bereichen Infrastruktur und Absatz als eine der wesentlichen Grundlagen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Absatzbereiches nachhaltig zu stärken.

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie die Lageberichte wurden durch Mag. Edgar Pitzer, Kanzlei TPA Wirtschaftsprüfung GmbH, Hartenaugasse 6a, 8010 Graz, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Abschlussprüfer hat daher bestätigt, dass der Einzelabschluss und der Konzernabschluss sowie die Lageberichte den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für ihre wertvolle Unterstützung und ihre engagierte Mitarbeit.

Für den Aufsichtsrat



Mag^a. Elisabeth Landrichter
Vorsitzende



Lagebericht



Lagebericht

der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für das Geschäftsjahr 2018.

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1 Geschäftsverlauf

Die Umsatzsteigerungen im Personenverkehr resultieren aus der Aufnahme der Verkehre für den grenzüberschreitenden Personenverkehr für RegioJet. Die Güterverkehrserlöse übersteigen aufgrund der hohen Nachfrage an Koralmverkehren sämtliche Erwartungen. Aus diesen Gründen steigen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um über 11% an.

Aufgrund der RegioJet-Verkehre stiegen jedoch auch die Aufwendungen, da sämtliche für den Verkehr in Österreich anfallenden Kosten wie beispielsweise Trassenbestellungen, Traktionsstrom, Gebühren für Haltestellen etc. zunächst bei GKB zu Buche schlugen und dann weiterverrechnet wurden. Auch der Güterverkehrsbereich verzeichnet Kostensteigerungen aufgrund der hohen Umsätze, da die Koralmverkehre gemeinsam mit Partnern durchgeführt werden.

Weiters wurden Mitarbeiter (Zugbegleiter und Triebfahrzeugführer) bei der GKB eingestellt und ebenfalls weiterverrechnet. Daneben gab es Aufnahmen im Infrastrukturbereich und in der Werkstätte (Übernahme von Lehrlingen), was den Personalaufwand neben laufenden Kollektivvertragssteigerungen insgesamt im Vergleich zum Vorjahr mit über 8% deutlich ansteigen ließ.

Die Fahrparkerhaltung vor allem in Bezug auf die Schweizer Triebwagenflotte GTW liegt deutlich über dem Vorjahreswert. Grund dafür ist ein deutlich höherer Aufwand als vom Hersteller bekannt gegeben. Nachdem nunmehr bereits größere Untersuchungen dieser Fahrzeuge in den nächsten Jahren anstehen, werden die Aufwendungen auf ähnlichem Niveau bleiben.

Das Finanzergebnis liegt deutlich unter jenem des Vorjahres, da das Vorjahr noch einen anteiligen Verkaufserlös der LTE enthält.

1.1.1 Vermögenslage (inkl. Kennzahlen)

Das buchmäßige Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus Sachanlagen, flüssigen Mitteln und kurzfristigen Finanzforderungen (insgesamt rd. 92 %). Die Finanzierung des Vermögens erfolgt zum überwiegenden Teil mit Eigenkapital und Kostenbeiträgen von Dritten (insgesamt rd. 78 %).

1.1.2 Finanzlage (inkl. Kennzahlen)

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat das Unternehmen im Geschäftsjahr 2018 einen Cash-Flow von € 11,8 Mio. erwirtschaftet. Dieser Cash-Flow und liquide Mittel von € 3,0 Mio. wurden mit € 1,9 Mio. zur Finanzierung der Investitionen, mit € 0,8 Mio. zur Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber

Kreditinstituten und mit € 11,5 Mio. für Finanzierungen innerhalb des Konzerns verwendet. An die Eigentümer wurden € 0,5 Mio. ausgeschüttet.

Das Working Capital stellt das kurzfristige Finanzierungspotential dar und ist mit € 61,3 Mio. positiv (Vorjahr: € 57,1 Mio.). Durch eine Ausleihung an die LTE zur Zwischenfinanzierung neuer Lokomotiven erhöhen sich die Forderungen markant und sinken auch die liquiden Mittel. Durch hohe geplante Investitionen im Bereich Infrastruktur in den Folgejahren werden die liquiden Mittel kontinuierlich absinken.

Die Eigenmittelquote gem. URG beträgt 73,6 % (Vorjahr: 77,1 %), die fiktive Schuldentilgungsdauer kann wie in den vergangenen Jahren rechnerisch nicht dargestellt werden. Beträgt die Eigenmittelquote weniger als 8 % und die fiktive Schuldentilgungsdauer mehr als 15 Jahre, so liegt ein gesetzlich vermuteter Reorganisationsbedarf vor. Zum Stichtag 31.12.2018 ist die Vermutung eines Reorganisationsbedarfs nicht gegeben.

1.1.3 Ertragslage (inkl. Kennzahlen)

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von € 3,0 Mio. (Vorjahr: € 5,7 Mio.) erzielt. Wesentliche Ursache für die Ergebnisverminderung gegenüber dem Vorjahr sind höhere Instandhaltungsaufwendungen für den Fuhrpark sowie der Wegfall des anteiligen Kaufpreises für die LTE, der im Vorjahr noch schlagend wurde und im Finanzerfolg enthalten ist. Weiters entstanden Mehraufwendungen aufgrund der RegioJet-Verkehre und der Koralmabraumtransporte. Die Umsatzerlöse resultieren vor allem aus den vorgenannten RegioJet-Verkehren und Koralmabraumtransporten, was zu einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr rd. € 3,8 Mio. führt.

1.2 Bericht über die Tochtergesellschaften

Der Konzernabschluss der GKB wird beim Firmenbuchgericht Graz offengelegt, in diesem sind sämtliche konsolidierungspflichtigen Tochter- und Enkelgesellschaften enthalten. Die Beteiligungsgesellschaft ADT erzielte im Jahr 2018 Umsatzerlöse von € 11,4 Mio. (Vorjahr € 10,2 Mio.) und einen Jahresüberschuss von € 0,82 Mio. (Vorjahr € 0,87 Mio.) bei einer Bilanzsumme von € 15,1 Mio. (Vorjahr € 12,6 Mio.). Die Anzahl der Mitarbeiter beträgt im Jahr 2018 48, im Jahr 2017 waren es 38.

1.3 Bericht über die Zweigniederlassungen

Die GKB besitzt keine Zweigniederlassungen.



1.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1.4.1 Umwelt, Sicherheit, Qualität

Die GKB setzt auf ein integriertes Managementsystem als zentrales Steuerungsinstrument für die Bereiche Qualität, Sicherheit und Umweltschutz. Dieses Sicherheits- und Qualitätsmanagement ist so gestaltet, dass es die Anforderungen der internationalen Normen ISO 9001, OHSAS 18001, EN 13816 sowie der einschlägigen Anforderungen des EU Rechts, wie z.B. der EU-RL 2004/49/EG und aller damit zusammenhängender eisenbahnrechtlicher Bestimmungen erfüllt.

Die Kombination aus Bahn und Bus ist das klimafreundliche und ressourcenschonende Gesamtverkehrssystem der Region. Durch die Verlagerung des Individualverkehrs auf den öffentlichen Verkehr kommt es zu einer markanten Reduktion des CO₂-Ausstoßes. Weiters sind Konzepte in Ausarbeitung, um alternative Energiegewinnungsmöglichkeiten auf GKB-Flächen sowie zur regionalen Energieaufbringung und Bindung des CO₂ zu entwickeln.

1.4.2 Mitarbeiter

Die Personalplanung, die Sicherstellung der Qualifikation und der Kompetenz, die gründliche Auswahl des Personals sowie die laufende Aus-, Fort- und Weiterbildung sind ein zentraler Bestandteil des Managementsystems. Im Zuge des Unternehmenszieles Demographiemanagement werden alter(n)sge-rechte Arbeitszeitmodelle sowie Angebote für Facharbeiterausbildungen in der Region erarbeitet. Weitere Tätigkeitsfelder sind die Überarbeitung der Nachfolgeplanungen, Mitarbeitergespräche, Fluktuation sowie generationensensibles Recruiting.

Die GKB beschäftigt zum 31.12.2018 446 Mitarbeiter, zum 31.12.2017 waren es 432. Die Kollektivvertragssteigerungen am dem 1.7.2018 betrugen 3,4%. Der Personalaufwand betrug im Jahr 2017 € 24,4 Mio., im Jahr 2018 beträgt er € 26,5 Mio.

1.4.3 Sonstige nicht finanzielle Leistungsindikatoren

GKB verfügt bereits seit Jahren über ein gut ausgearbeitetes Compliance Management, wo jährlich Überprüfungen der Compliance-Risikoanalyse stattfinden. Der Schwerpunkt besteht aus Korruptionsprävention und der Einhaltung externer/interner Vorschriften und Richtlinien. Durch laufende Kontrollen konnte die Eintrittswahrscheinlichkeit von Complianceverstößen in allen Bereichen deutlich verringert werden.

Der Code of Conduct wurde sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch Schulungen und Einzelgesprächen nachweislich nähergebracht. Regelmäßige wiederkehrende Überprüfungen compliancerelevanter Vorgänge werden durch Compliance Beauftragte durchgeführt bzw.. Maßnahmenvor-

schläge daraus entwickelt. Es ergehen jährlich Berichte an den Aufsichtsrat.

Des Weiteren verfügt die GKB über ein sehr umfassendes Internes Kontrollsystem, welches sowohl seitens des Wirtschaftsprüfungsunternehmens als auch der Internen Revision laufend überwacht wird. Schwerpunkte dabei sind das 4-Augenprinzip, die Funktionstrennung sowie die IT-Berechtigungen.

GKB betreibt ein Risikomanagementsystem gem. der Verordnung (EU) 402/2013. Auf Basis der strategischen Ausrichtung werden zur Steuerung von Chancen und Risiken operative Ziele abgeleitet und deren Umsetzung mittels Prozesskennzahlen verfolgt. Dabei wird neben der Überprüfung von Teilsystemen immer auch die Sicherheit des Gesamtsystems betrachtet.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

2.1 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die GKB hat gemeinsam mit der TU Graz ein Entwicklungskonzept erarbeitet, welches im Wesentlichen zwei maßgebliche Schritte vorsieht. Der erste Schritt ist die völlige Neuerrichtung der gesamten Sicherungstechnik. Nach einem Vergabeverfahren und einem erfolgreichen Zuschlag an einen Generalunternehmer beginnt derzeit die Umsetzung des ersten Bauabschnittes plangemäß. Der zweite zentralere Schritt ist die Elektrifizierung des gesamten Streckennetzes der GKB. Dazu werden intensive Gespräche mit dem Verkehrsministerium und dem Land Steiermark über die Finanzierung geführt. Durch zusätzliche Verkehrsangebote sollen weitere Umstiege von Individual- auf den öffentlichen Verkehr geschaffen werden. Die Studie der TU Graz ergibt, dass bei einer Verdoppelung des bestehenden Verkehrsangebotes eine deutlich mehr als doppelte Kundenanzahl erreicht werden kann. Diesem Ziel wird man sich in den nächsten Jahren anzunähern versuchen.

Durch die Ausschreibungsmodalitäten im Busbereich des Landes Steiermark wechselt das Angebot der GKB von einem selbstständig arbeitenden Busbetreiber zu einem Anbieter von Bus- und Fahrerleistungen. Eigenverantwortliche Änderungen von Kursen aufgrund anderer Schulöffnungszeiten gehören hinkünftig ebenso der Vergangenheit an wie die Selbstbestimmtheit in der Abstimmung der Verkehre zwischen Bus und Bahn. Sämtliche diesbezüglichen Leistungen werden durch das Land Steiermark und der Steirischen Verkehrsverbundgesellschaft geplant und ausgeschrieben.

2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Durch derzeit ausreichende Liquidität und mangels offener Kredite besteht bei der GKB weder ein Liquiditäts- noch ein Zinsänderungsrisiko. Sämtliche Geschäftstransaktionen werden zudem im Euro abgewickelt sodass auch ein Währungsrisiko nicht zum Tragen kommt. Spekulative Finanzinstrumente



kommen nicht zur Anwendung. Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Zu einem Kontrahentenrisiko wird es hinkünftig durch Ausschreibungen im Busbereich kommen. Einerseits werden die Margen vor allem im ersten Vergabeverfahren deutlich geringer ausfallen als bisher. Andererseits besteht natürlich die Gefahr, dass ein Teil der bisherigen Kurse durch Konkurrenten übernommen werden.

Grundsätzlich bestehen Risiken aus dem operativen Geschäftsbetrieb und werden im Zuge einer FMEA-Risikoanalyse bewertet. Durch die dort empfohlenen Maßnahmen kommt es jedoch zu einer ausreichenden Risikominimierung.

Der Rechnungshof bemängelte in seiner Prüfung bei der GKB eine fehlende Überkompensationsprüfung im Busbereich der GKB zur Erfüllung EU-rechtlicher Vorgaben.

Die rechtliche Beurteilung hat jedoch ergeben, dass eine einseitige rückwirkende Anpassung der bestehenden Verträge aller im steirischen Verkehrsverbund tätigen Unternehmen rechtlich nicht möglich ist.

Bis heute besteht kein für alle Unternehmen im Verkehrsverbund einheitliches Regelwerk für die Berechnung der Überkompensation für zukünftige Verkehrsleistungen. Ab dem Zeitpunkt der Ausschreibung ist dies auch nicht mehr erforderlich.

Die GKB erhält vom BMVIT bis dato jährlich bedeutsame Infrastrukturtransferzahlungen, welche auch für die Zukunft fix eingeplant sind.

3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Bei der GKB wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Generaldirektor KR Mag. Franz Weintögl

Graz, am 21. Mai 2019



Bilanz zum 31. Dezember 2018



AKTIVA		Vergleichs- zahlen 2017	
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und und ähnliche Rechte und Vorteile		145 275,00	155
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 496.730,61 (31.12.2017: TEUR 340)	18 959 228,61		19 802
2. Gleisanlagen	3 929 344,00		4 214
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	5 588 790,00		4 878
4. Betriebsmittel (Fahrzeuge)	39 781 179,00		42 187
5. technische Anlagen und Maschinen	2 392 146,00		2 585
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2 205 133,00		2 372
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3 198 909,50		1 426
		76 054 730,11	77 463
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	972 710,85		973
2. Beteiligungen	450 029,38		450
3. sonstige Ausleihungen	2 426,88		3
		1 425 167,11	1 426
		77 625 172,22	79 044
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Hilfs- und Betriebsstoffe	3 530 514,43		4 053
		3 530 514,43	4 053
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 298.748,22 (31.12.2017: TEUR 0)	3 194 084,89		3 696
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (31.12.2017: TEUR 15)	18 598 533,94		7 098
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (31.12.2017: TEUR 0)	17 175,40		1
4. sonstige Forderungen und Vermögens- gegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 9.620.581,64 (31.12.2017: TEUR 10.447)	18 363 861,48		14 073
		40 173 655,71	24 867
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		51 688 432,17	54 663
		95 392 602,31	83 583
C. Rechnungsabgrenzungsposten		192 022,06	249
		173 209 796,59	162 876



		PASSIVA	
		Vergleichs-	
		zahlen 2017	
		TEUR	
	EUR	EUR	
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes und eingezahltes Stammkapital		4 000 000,00	4 000
Übernommenes Stammkapital EUR 4.000.000,00 (31.12.2017: TEUR 4.000)			
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene		620 170,27	620
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	400 000,00		400
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	14 418 082,28		14 418
		14 818 082,28	14 818
IV. Bilanzgewinn,			
davon Gewinnvortrag EUR 81.597.279,44			
(31.12.2017: TEUR 76.448)		84 626 467,24	82 114
		104 064 719,79	101 552
B. Kostenbeiträge von Dritten		31 825 448,02	31 201
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2 074 131,00		2 142
2. sonstige Rückstellungen	10 049 142,56		8 718
		12 123 273,56	10 860
D. Verbindlichkeiten			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR			
15.333.826,53 (31.12.2017: TEUR 8.519)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR			
9.628.711,94 (31.12.2017: TEUR 10.444)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10 420 516,86		11 227
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR			
815.564,93 (31.12.2017: TEUR 807)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR			
9.604.951,93 (31.12.2017: TEUR 10.421)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 779 466,38		3 260
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR			
2.779.466,38 (31.12.2017: TEUR 3.260)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR			
0,00 (31.12.2017: TEUR 0)			
3. sonstige Verbindlichkeiten,			
davon aus Steuern EUR 191,80 (31.12.2017 TEUR 0)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
EUR 722.673,78 (31.12.2017: TEUR 607)			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR			
11.738.795,22 (31.12.2017: TEUR 4.452) davon mit einer	11 762 555,23		4 476
Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 23.760,01			
(31.12.2017: TEUR 24)			
		24 962 538,47	18 963
E. Rechnungsabgrenzungsposten		233 816,75	300
		173 209 796,59	162 876
Eventualverbindlichkeiten	9 818 606,00		11 081
davon gegenüber verbundenen Unternehmen			
EUR 9.818.606,00 (31.12.2017: TEUR 11.081)			





Gewinn- & Verlustrechnung



	EUR	EUR	Vergleichs- zahlen 2017 TEUR
1. Umsatzerlöse		36 359 551,08	32 607
2. andere aktivierte Eigenleistungen		256 557,81	166
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	260 808,26		481
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	137 644,59		189
c) übrige	20 347 754,14		20 174
		20 746 206,99	20 843
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-5 944 033,15		-4 924
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6 567 098,69		-6 946
	-	12 511 131,84	11 870
5. Personalaufwand			
a) Löhne	-17 050 974,84		-14 846
b) Gehälter	-3 413 374,74		-3 788
c) soziale Aufwendungen	-5 988 439,70		-5 751
davon Aufwendungen für Altersversorgung		-	0
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-276 320,14		-349
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5 708 519,56		-5 399
cc) übrige	-3 600,00		-4
		-26 452 789,28	-24 384
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6 176 658,27	-6 088
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-131 936,84		-137
b) übrige	-10 315 383,37		-8 149
	-	10 447 320,21	-8 286
8. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 7		1 774 416,28	2 988



	EUR	Vergleichs- zahlen 2017 TEUR
9. Erträge aus Beteiligungen	650 000,00	820
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0,00	31
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i> <i>EUR 142.624,99 (2017: TEUR 0)</i>	611 093,48	496
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	0,00	1 333
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6 321,96	0
14. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 9 bis 13	1 254 771,52	2 680
15. Ergebnis vor Steuern	3 029 187,80	5 668
16. Steuern vom Einkommen	0,00	-2
17. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss = Jahresgewinn	3 029 187,80	5 666
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	81 597 279,44	76 448
19. Bilanzgewinn	84 626 467,24	82 114





Anlagenspiegel



Anlagenposition	Anschaffungskosten					
	Anschaffungskosten Herstellungskosten 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungskosten Herstellungskosten 31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	953 748,25	62 359,00	76 906,56	0,00	939 200,69	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 496.730,61 (2017: EUR 339.775,61)	31 727 827,36	164 666,50	116 463,96	0,00	31 776 029,90	
2. Gleisanlagen	11 252 748,15	0,00	0,00	0,00	11 252 748,15	
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	19 606 282,26	801 477,09	70 248,75	239 415,00	20 576 925,60	
4. Betriebsmittel (Fahrzeuge)	105 242 295,81	708 878,91	876 144,15	368 000,00	105 443 030,57	
5. technische Anlagen und Maschinen	4 875 905,59	60 231,92	43 074,71	0,00	4 893 062,80	
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7 501 883,71	497 734,85	770 929,60	101 068,00	7 329 756,96	
davon geringwertige Vermögensgegenstände		98 597,78	98 597,78		0,00	
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1 425 488,49	2 481 904,01	0,00	-708 483,00	3 198 909,50	
	181 632 431,37	4 714 893,28	1 876 861,17	0,00	184 470 463,48	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	983 509,84	0,00	0,00	0,00	983 509,84	
2. Beteiligungen	450 029,38	0,00	0,00	0,00	450 029,38	
3. sonstige Ausleihungen	2 763,66	0,00	333,69	0,00	2 429,97	
	1 436 302,88	0,00	333,69	0,00	1 435 969,19	
	184 022 482,50	4 777 252,28	1 954 101,42	0,00	186 845 633,36	



		kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
		Stand 01.01.2018	Zugang = Abschreibung des Geschäftsjahres	Abgang	Stand 31.12.2018	Buchwert 31.12.2018	Buchwert 1.1.2018
					EUR	EUR	EUR
		799 061,25	71 771,00	76 906,56	793 925,69	145 275,00	154 687,00
		11 925 641,75	1 007 623,50	116 463,96	12 816 801,29	18 959 228,61	19 802 185,61
		7 038 786,15	284 618,00	0,00	7 323 404,15	3 929 344,00	4 213 962,00
		14 728 589,26	329 795,09	70 248,75	14 988 135,60	5 588 790,00	4 877 693,00
		63 054 864,81	3 464 997,91	858 011,15	65 661 851,57	39 781 179,00	42 187 431,00
		2 291 299,59	252 691,92	43 074,71	2 500 916,80	2 392 146,00	2 584 606,00
		5 129 871,71	765 160,85	770 408,60	5 124 623,96	2 205 133,00	2 372 012,00
		98 597,78	98 597,78				
		0,00	0,00	0,00	0,00	3 198 909,50	1 425 488,49
		104 169 053,27	6 104 887,27	1 858 207,17	108 415 733,37	76 054 730,11	77 463 378,10
		10 798,99	0,00	0,00	10 798,99	972 710,85	972 710,85
		0,00	0,00	0,00	0,00	450 029,38	450 029,38
		3,09	0,00	0,00	3,09	2 426,88	2 760,57
		10 802,08	0,00	0,00	10 802,08	1 425 167,11	1 425 500,80
		104 968 114,52	1 868 291,31	1 935 113,73	109 220 461,14	77 625 172,22	79 043 565,90





Anhang zur Bilanz und G&V-Rechnung



ANHANG **zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für** **das Geschäftsjahr 2018 der** **Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH**

I. Erläuterungen

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 189 ff der Rechnungslegungsbestimmungen des UGB in der derzeit geltenden Fassung erstellt. Dabei wurden die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, beachtet.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß § 221 UGB vorgenommen.

Da es sich bei der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH, Graz, (im folgenden kurz „GKB“ oder „Gesellschaft“) um eine große Kapitalgesellschaft handelt, wurden überdies die Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften beachtet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Beachtung des Grundsatzes der Vollständigkeit.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden –soweit gesetzlich geboten – berücksichtigt.

Grundsätzlich wurden die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehört unter anderem die Ausübung einer eisenbahnrechtlichen Konzession. Gemäß § 223 (4) UGB wurde die gesetzliche Gliederung für den Eisenbahnbetrieb im Anlagevermögen um eisenbahnspezifische Posten und auf der Passivseite um den Posten Kostenbeiträge von Dritten erweitert.

Bei Zahlenangaben werden in der Folge die Vorjahreswerte in Klammern dargestellt.

2. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Software	3 - 5 Jahre
Rechte	20 Jahre

Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

b) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 400,00 werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Geschäftsgebäude und andere Baulichkeiten	15 – 50 Jahre
Tunnel und Durchlässe	20 - 80 Jahre
Gleisanlagen	15 - 25 Jahre
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	10 - 25 Jahre
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	5 - 30 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 - 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, eintreten.

Die Herstellungskosten der selbstgestellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

c) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag angesetzt. Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.



Insofern die Wertminderung entfällt wird die außerplanmäßige Abschreibung entsprechend berichtigt und als Zuschreibung ausgewiesen.

3. Umlaufvermögen

a) Vorräte

Die Bewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Einstandpreisen. Für überdurchschnittlich lang lagernde Bestände wurden Abwertungen zwischen 10 % und 80 % vorgenommen.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sind mit dem Nennbetrag, die sonstigen Vermögensgegenstände mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Für dubiose Forderungen werden Einzelwertberichtigungen in angemessenem Umfang gebildet.

c) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Kostenbeiträge von Dritten

Dieser wesentliche Posten wurde gemäß § 223 Abs. 4 UGB in der Bilanz unverändert beibehalten.

5. Rückstellungen

Die Rückstellungen für die Abfertigung werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines 5-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,9 % bei 15-jähriger Restlaufzeit (2017: 5-Jahres-Durchschnittszinssatz 2,20 %) unter Zugrundelegung der Berechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P von Pagler & Pagler berechnet. Die durchschnittliche KV Erhöhung wurde mit 2,20 % pa angenommen. Zusätzlich wurde aus der Endreihung zum kalkulierten Pensionsantrittsalter eine individuelle Entwicklung durch Vorrückungen ermittelt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurde ebenfalls durch ein anerkanntes versicherungsmathematisches Gutachten unter Beachtung der Berechnungsgrundlage AVÖ 2018-P von Pagler & Pagler berechnet. Dabei kam das Teilwertverfahren mit einem 5-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,90 % bei 15-jähriger Restlaufzeit (2017: 5-Jahres-Durchschnittszinssatz 2,20 %) zur Anwendung. Zusätzlich wurde aus der Endreihung zum kalkulierten Pensionsantrittsalter eine individuelle Entwicklung durch Vorrückungen ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen. Sämtliche sonstige Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.



II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederungen der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im angeschlossenen Anlagespiegel ersichtlich. Der Grundwert der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund beträgt EUR 496.730,61 (2017: TEUR 340).

Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Zu- und Abgang dargestellt.

Die Ausleihungen betragen EUR 2.426,88 (2017: TEUR 3). Die darin enthaltenen Beträge mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr belaufen sich auf rund EUR 300,00 (2017: TEUR 0).

2. Vorräte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte	31.12.2018	31.12.2017
Hilfs- und Betriebsstoffe	3.530.514,43	4.052.960,06

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen EUR 81.533,94 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und EUR 18.517.000,00 sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit EUR 17.175,40 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Forderungen sind wesentliche Erträge in Höhe von EUR 7.490.842,31 (2017: TEUR 2.233) enthalten, die erst nach dem 31. Dezember 2018 zahlungswirksam werden.

4. Guthaben bei Kreditinstituten

In den Guthaben gegenüber Kreditinstituten sind Festgelder in unterschiedlichen Tranchen von insgesamt TEUR 42.000 enthalten, welche entsprechend der Liquiditätsplanung veranlagt wurden.

5. Eigenkapital

Das zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2018 im Firmenbuch eingetragene Stammkapital beträgt EUR 4.000.000,00 (2017: TEUR 4.000) und ist zur Gänze eingezahlt.

6. Kostenbeiträge von Dritten

Zur Anschaffung von Investitionsgütern des Eisenbahnbetriebes wurden Kostenbeiträge von Dritten gewährt, welche in der Bilanz unter dem Posten Kostenbeiträge von Dritten gesondert ausgewiesen werden. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionen.



Zusammensetzung und Entwicklung 2018	Stand am 01.01.2018 EUR	Verwendung EUR	Z M	Zugänge/ Minderungen EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
<u>Sachanlagen</u>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.767.360,00	590.241,00	Z	0,00	10.177.119,00
Gleisanlagen	3.139.414,00	219.220,00	Z	0,00	2.920.194,00
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	4.062.293,00	289.187,09	Z	1.040.892,09	4.813.998,00
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	9.133.436,00	481.000,00	Z	0,00	8.652.436,00
Technische Anlagen und Maschinen	1.603.631,00	118.333,00	Z	0,00	1.485.298,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.379.849,00	268.523,00	Z	0,00	1.111.326,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.114.853,15	0,00	Z	1.550.223,87	2.665.077,02
	31.200.836,15	1.966.504,09	Z	2.591.115,96	31.825.448,02
			M	0,00	

Zusammensetzung und Entwicklung 2017	Stand am 01.01.2017 EUR	Verwendung EUR	Z M	Zugänge/ Minderungen EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
<u>Sachanlagen</u>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	11.042.910,00	582.566,61	Z	307.016,61	10.767.360,00
Gleisanlagen	3.384.170,00	244.756,00	Z	0,00	3.139.414,00
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	3.935.818,00	260.625,33	Z	387.100,33	4.062.293,00
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	9.614.436,00	481.000,00	Z	0,00	9.133.436,00
Technische Anlagen und Maschinen	632.246,00	100.082,88	Z	1.071.467,88	1.603.631,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.653.099,00	273.250,00	Z	0,00	1.379.849,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.068.235,18	0,00	Z	46.617,97	1.114.853,15
	31.330.914,30	1.942.280,82	Z	1.8012.202,79	31.200.836,15
			M	0,00	

7. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	2.074.131,00	2.142.312,00

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
Noch nicht konsumierte Urlaubstage (inkl. Zeitguthaben)	1.664.529,80	1.494.514,80
Jubiläumsgelder	1.298.327,00	1.238.124,00
Beratungskosten	9.021,00	15.300,00
Prüfungskosten	34.500,00	39.000,00
Übrige (Instandhaltung Infrastruktur, Fahrparkerhaltung, Abgrenzung Eingangsrechnungen, etc.)	7.042.764,76	5.931.141,15
	10.049.142,56	8.718.079,95

8. Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Verbindlichkeiten zum 31.12.2018	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.420.516,86	815.564,93	3.353.373,25	6.251.578,68
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.779.466,38	2.779.466,38	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern	11.762.555,23	11.738.795,220	0,00	23.760,01
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00
	722.673,78	722.673,78	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gesamt	24.962.538,47	15.333.826,53	3.353.373,25	6.275.338,69



Verbindlichkeiten zum 31.12.2017	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11 227 142,83	806 625,97	3 316 604,81	7 103 912,05
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 259 516,46	3 259 516,46	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern	4 476 238,34	4 452 478,33	0,00	23 760,01
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00
	606 896,40	606 896,40	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gesamt	18 962 897,63	8 518 620,76	3 316 604,81	7 127 672,06

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Ausmaß von TEUR 10.421 (2017: TEUR 11.227) dingliche Sicherheiten bestellt. Als Sicherungsobjekt dienen die unter Verwendung der Kreditmittel erworbenen Vermögensgegenstände. Die Sicherungsübereignung ist mit der Rückführung aller Mittel aus dem Kreditvertrag befristet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 7.120.404,17 (2017: TEUR 1.101) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. †

9. sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen.

Wir prognostizieren die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen wie folgt:

	2018	2017
	EUR	EUR
Für das folgende Geschäftsjahr	775.000,00	740.000,00
Für die 5 folgenden Geschäftsjahre	3.875.000,00	3.700.000,00

10. Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft weist unter der Bilanz Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen mit folgender Zusammensetzung auf:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
Haftungsübernahmen LTE Logistik- und Transport-GmbH	6.425.826,00	7.130.464,00
Haftungsübernahmen Adria Transport d.o.o., Koper	3.392.780,00	3.950.466,00
	9.818.606,00	11.080.930,00

10. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft bedient sich keiner derivativen Finanzinstrumente.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2018	2017
	EUR	EUR
Busbetrieb		
Personenverkehrseinnahmen	7.536.652,79	7.529.103,91
Bahnbetrieb		
Personenverkehrseinnahmen	24.490.081,75	21.923.878,50
Güterverkehrseinnahmen	2.213.514,86	946.168,85
Diverse	15.641,15	16.824,56
	26.719.237,76	22.886.871,91
Sonstige		
Erlöse weiterverrechneter Kosten	673.115,06	847.622,73
Miet- und Pächterlöse	946.404,53	944.928,74
Sonstige Erlöse	484.140,94	398.205,46
	2.103.660,53	2.190.756,93
	36.359.551,08	32.606.732,75

2. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

Die Aufwendungen für Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	EUR	EUR
Anpassung Abfertigungsrückstellungen	-68.181,00	117.695,00
Rückzahlung Leistungen APK-Pensionskasse AG	-643.901,88	-1.075.191,67
Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	213.404,68	183.583,34
Abfertigungszahlungen	774.998,34	1.122.453,11
	276.320,14	348.539,78

Die Aufwendungen auf Mitglieder der Geschäftsführung und leitende Angestellte einerseits sowie andere Arbeitnehmer unterbleibt gem. § 242 Abs. 4 UGB.

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der Bestimmungen des § 5 Privatbahngesetz idF BGBl I 82/1999 war die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH bis zum 31. Dezember 2003 von der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht befreit. Seit 1. Jänner 2004 unterliegt die Gesellschaft der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht.

Gemäß § 198 Abs. 9 UGB sind für Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen, bei einer sich daraus ergebenden Steuerbe- bzw.. -entlastung, eine Rückstellung für passive latente Steuern bzw. ein eigener Aktivposten für Aktive latente Steuern anzusetzen.

Eine Aktivierung von aktiven latenten Steuern wurde nicht durchgeführt, da die Gesellschaft jährlich echte nicht steuerbare Zuschüsse erhält, welche in der steuerlichen Überleitungsrechnung das unternehmensrechtliche Ergebnis mindern. Eine steuerliche Nutzung der Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen bzw. den steuerlichen Verlustvorträgen ist mangels der voraussichtlichen Verwertbarkeit aufgrund der Steuerplanung nicht möglich.

IV. Sonstige Angaben

1. Angaben zu Beteiligungsunternehmen

Zusammensetzung der Beteiligungen zum 31.12.2018:

Name	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis d. letzten Geschäftsjahres
		in %	EUR	EUR
LTE Logistik- und Transport-GmbH	Graz	50	2018: 6.217.494,28 2017: 5.788.522,64	2018: 1.428.971,64 2017: 1.240.887,21
Lavamünder Bahn Betriebs GmbH	Lavamünd	100	2018: -16.109,73 2017: -14.359,73	2018: -1.750,00 2017: -1.876,80
Adria Transport d.o.o.	Koper, SLO	50	2018: 3.925.336,00 2017: 3.411.744,00	2018: 815.501,00 2017: 865.823,00

Die LTE Logistik- und Transport-GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 29. Mai 2000 gegründet und am 02. September 2000 in das Firmenbuch eingetragen. Mit Abtretungsvertrag vom 17. Juni 2016 wurden 50 % der Anteile an der LTE Logistik- und Transport-GmbH veräußert.

Die Lavamünder Bahn Betriebs GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom



26. April 2002 gegründet und am 25. Mai 2002 in das Firmenbuch eingetragen. Gegenwärtig hat das Unternehmen seine operativen Tätigkeiten eingestellt.

Die Adria Transport d.o.o. wurde mit 11. Mai 2005 gegründet. Die Gesellschaft selbst ist Mutterunternehmen und erstellt einen Konzernabschluss gemäß §§ 244 UGB ff. Der Konzernabschluss liegt am Landesgericht Graz für ZRS auf.

2. Angaben zum Abschlussprüfer

Eine Aufschlüsselung gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB entfällt, da das Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt und eine derartige Information darin enthalten ist.

3. Offenlegung wesentlicher finanzieller Risiken die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind

Der Rechnungshof bemängelte in seiner Prüfung bei der GKB eine fehlende Überkompensationsprüfung im Busbereich der GKB zur Erfüllung EU-rechtlicher Vorgaben.

Die rechtliche Beurteilung hat jedoch ergeben, dass eine einseitige rückwirkende Anpassung der bestehenden Verträge aller im steirischen Verkehrsverbund tätigen Unternehmen rechtlich nicht möglich ist.

Bis heute besteht kein für alle Unternehmen im Verkehrsverbund einheitliches Regelwerk für die Berechnung der Überkompensation für zukünftige Verkehrsleistungen. Ab dem Zeitpunkt der Ausschreibung ist dies auch nicht mehr erforderlich.

Die Gesellschaft hat vom BMVIT bis dato jährlich bedeutsame Infrastrukturtransferzahlungen erhalten, welche auch für die Zukunft fix eingeplant sind.

4. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten nach sozialversicherungsrechtlicher Sicht betrug im Jahresdurchschnitt:

	2018	2017
Arbeiter	275	258
Angestellte	172	174
Gesamt	447	432



5. Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Geschäftsführung

-Herr Generaldirektor Mag. Franz Weintögl

Hinsichtlich der an den Geschäftsführer gewährten Bezüge wird die Schutzklausel gem. § 242 Abs. 4 UGB in Anspruch genommen.

Aufsichtsrat

- Frau Mag. Elisabeth Landrichter, Vorsitzende *)
- Frau Dr. Susanne Maria Kappel, Stellvertreterin der Vorsitzenden
- Herr Dipl.Ing. Andreas Tropper *)
- Herr Mag. Dr. Peter Ebner
- Herr Peter Gröblbauer **)
- Herr Christian Hochegger **)
- Herr Helmut Koch **)
- Herr Rudolf Chrudina (ab 16.08.2018) *)
- Herr Dipl.-Ing Leopold Schögggl (ab 16.08.2018)
- Herr Mag. Josef Wallner (bis 15.08.2018)
- Herr Mag. Florian Binder (bis 15.08.2018)

*) Mitglieder des Bilanzausschusses

***) Vom Betriebsrat entsandt

Für die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung in Höhe von EUR 14.166,00 (2017: TEUR 13) gebildet. In 2018 wurden insgesamt EUR 33.000,00 (2017: TEUR 27) an Aufsichtsratsvergütungen ausbezahlt..

6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr 2018 wird seitens des Generaldirektors vorgeschlagen eine zweckgebundene Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 1.502.414,27 vorzunehmen und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag eingetreten, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind.

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Graz, am 21. Mai 2018

Mag. F. Weintögl



Bestätigungsvermerk



Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH,

Graz,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter

dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern

angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

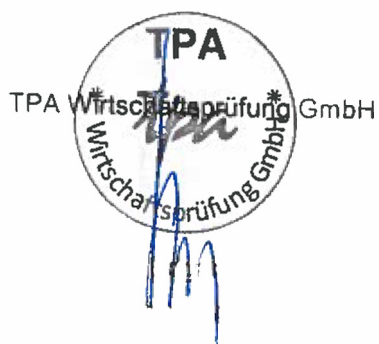
Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

**Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Graz, 21. Mai 2019



Mag. Edgar Pitzer

Wirtschaftsprüfer



TELEFON	+43 (0316) 5987-0
TELEFAX	+43 (0316) 5987-16
E-MAIL	office@gkb.at
FIRMENBUCH NR.	45372z
FIRMENBUCH-GERICHT	Landesgericht für ZRS Graz
RECHTSFORM	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
SITZ	Graz
DVR	066265
UID	ATU 30340404



AUF UNS FAHREN SIE AB

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

8020 Graz, Köflacher Gasse 35 – 41

www.gkb.at

Gestaltung: PMS, Fotos: K. Ferk, LTE, GKB-Archiv